

1961

7. Februar

Vaduz. «Der müde Theodor»

Am vergangenen Sonntagabend kam im Rathaussaal der berühmte Lustspielschlager «Der müde Theodor» zur Aufführung. Die Harmoniemusik Vaduz setzte wiederum ihr bewährtes Spielerensemble ein und konnte bei sehr gutem Besuch erneut einen Sondererfolg feiern. Wir werden auf dieses Stück, das am kommenden Sonntagabend nochmals über die Bretter gehen wird, noch eine ausführlich Besprechung bringen. Einstweilen sei dem Spielerensemble und vor allem dem Regisseur Reinold Amann zur glänzenden Wiedergabe dieses Stückes herzlich gratuliert.

«Liechtensteiner Volksblatt»

3. Juni

Vaduz. Platzkonzert

Am Fronleichnamstag gab die Harmoniemusik Vaduz abends 8.00 Uhr, gegenüber dem Rathaus ein Platzkonzert, das bei der Bevölkerung und vor allem auch bei den Fremden, die bereits in unserem Lande weilen, mit grossen Beifall aufgenommen wurde. Unter der Leitung von Kapellmeister Wilhelm Stärk kam ein gediegenes Programm zur Aufführung. Die Harmoniemusik Vaduz verdient Anerkennung dafür, dass sie sich mit solchen Konzerten nicht nur der Gönnerschaft dankbar erweist, sondern dass auch den hier weilenden Fremden kulturell etwas geboten wird.

«Liechtensteiner Volksblatt»

30. November

Das Herbstkonzert der Harmoniemusik Vaduz Wer am vergangenen Sonntagabend Gelegenheit hatte, dem diesjährigen Herbstkonzert der Harmoniemusik Vaduz beizuwohnen, wird den Vaduzer Rathaussaal kaum verlassen haben, ohne sichtlich beeindruckt zu sein von der hervorragenden Leistung unserer Harmoniemusik.



Fronleichnams-Prozession

Sowohl Jäggi's dramatische Phantasie «Titanic», wie die Melodien aus Verdi Opern und der unvergessliche Strauss Walzer «Wein, Weib und Gesang», erlebten am Sonntagabend eine glänzende Interpretation, wie sie von einer Harmoniemusik kaum besser gegeben werden kann. Zum Auftakt erklang der Huldigungsmarsch von E. Grieg und anschliessend stellten die Musiker und ihr Dirigent, Kapellmeister Wilhelm Stärk ihr Können mit der dramatischen Phantasie «Titanic» unter Beweis. In einer hervorragenden Wiedergabe gelang es, dieses schwierige Werk in seiner ganzen Grösse darzustellen. Nach diesem dramatischen Höhepunkt wurde das Programm mit melodischen Themen aus Verdi Opern sowie E. Coates «Suite London» fortgesetzt.

Nach der Pause leitete Blankenburg's Marsch «Mein Regiment», den ewig jungen Wiener Walzer «Wein, Weib und Gesang» ein. Als nächste Folge erklang mit dem «Kaiser Franz Josef Marsch» von C. Pichler noch einmal ein Stück Alt-Österreich. Dann erlebten die Zuhörer einen neuen Höhepunkt mit J.W. Gangelbergers «Mein Teddybär», wobei das Baritonsolo von Herrn Stefan Ospelt in vollendeter Weise zur Geltung kam. Als 9. Programmpunkt leitete der Auf-